

/ BAADER /

**Quartalsbericht
zum 31.03.2011**

Kennzahlenübersicht

		01.01.-31.03.2011	01.01.-31.03.2010	Veränderung in %
Zinsergebnis	Mio. €	1,48	1,47	0,7
Provisionsergebnis	Mio. €	9,49	9,87	-3,9
Handelsergebnis	Mio. €	20,28	16,94	19,7
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-24,42	-21,07	15,9
Jahresergebnis	Mio. €	4,13	10,65	-61,2
EPS	€	0,09	0,23	-60,9
KONZERN-BILANZ				
		31.03.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Eigenkapital	Mio. €	114,05	110,32	3,4
Bilanzsumme	Mio. €	565,36	623,66	-9,3
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS				
		31.03.2011	31.03.2010	Veränderung in %
Mitarbeiter		400	353	13,3
Orderbücher	Stück	483.905	332.143	45,7
AKTIENKURS DER BAADER BANK				
		01.01.-31.03.2011	01.01.-31.03.2010	Veränderung in %
Eröffnungskurs	€	3,07	3,30	-7,0
Höchster Kurs	€	3,42	3,83	-10,7
Niedrigster Kurs	€	2,80	3,03	-7,6
Schlusskurs (31.03.)	€	3,07	3,58	-14,1
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mio. €	141,12	164,35	-14,1
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	16.284	12.947	25,8

Die Auswirkungen der Schuldenkrise der GIIPS-Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien sorgten im 1. Quartal 2011 für ein anhaltend schwieriges Marktumfeld für die Baader Bank AG. Hinzu kam die Verunsicherung der Märkte durch die Katastrophen in Japan.

Weiter ausgebaut hat die Baader Bank ihr Geschäft als Market Maker im außerbörslichen Handel. So können von nun an auch die Kunden der Targobank in Düsseldorf direkt mit der Baader Bank rund 2.500 Aktien handeln. Ebenso haben wir das Geschäft als Market Maker für Indexfonds auf die Produkte der ETFlab Investment und die SPDR ETFs von State Street Global Advisors erweitert.

Die Baader Bank agiert bereits seit vergangenem Jahr im Aktienhandel als Market Maker bei Maxblue, dem Onlinebroker der Deutschen Bank, und bei S-Broker, dem zentralen Online Broker im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Darüber hinaus stellen wir Preise für 2.500 Fonds, die die Kunden der DAB Bank direkt über uns handeln können.

Wie angekündigt wurde der Aus- und Aufbau des Investment Bankings forciert. Die Grundlage dafür hatten wir durch die Verstärkung unserer Bereiche Kapitalmarktdienstleistungen und Equities & Derivatives gelegt, die seit heuer erstmals von einer eigenen Researchabteilung unterstützt werden. Insgesamt wurden dazu rund 40 Experten eingestellt.

Erste Erfolge der neuen Struktur zeichneten sich bereits im 1. Quartal 2011 ab. So sind wir bei der Begleitung von Börsengängen besser als erwartet gestartet. Ursprünglich hatten wir in unseren Planungen keinen einzigen Börsengang für 2011 vorgesehen. Doch zum jetzigen Stand können wir bereits auf zwei IPOs zurückblicken. Wir sind sehr stolz darauf, mit dem Börsengang des Formel-1-Rennstalls Williams Grand Prix Holdings PLC den ersten IPO eines englischen Unternehmens in Deutschland begleitet zu haben. Außerdem konnten wir die Datron AG in Mühlthal bei Darmstadt an die Börse führen. Darüber hinaus haben wir eine Kapitalerhöhung des Automobilzulieferers Grammer AG betreut.

Es hat uns gefreut, im 1. Quartal als eines der 200 schnellst wachsenden, arbeitsplatzschaffenden Unternehmen Europas geehrt worden zu sein. Die Auszeichnung wurde im Europaparlament in Brüssel von Europe's 500, der Vereinigung der wachstumsstärksten unternehmergeführten Firmen in Europa, verliehen. Wir sind uns bewusst, dass uns diese Würdigung ohne das Engagement unserer Mitarbeiter nicht zuteil geworden wäre.

Ausgewählte Indizes (auf Euro-Basis)	30.12.2008	30.12.2009	30.12.2010	31.03.2011	Veränderung
DAX	4.810,20	5.957,43	6.914,19	7.041,31	1,84%
MDAX	5.601,91	7.507,04	10.128,10	10.310,10	1,80%
SDAX	2.800,73	3.549,02	5.173,79	5.144,02	-0,58%
TecDAX	508,31	817,58	850,67	930,61	9,40%
REXP	357,99	375,62	390,67	382,96	-1,97%
EURO STOXX 50 P	2.447,62	2.966,24	2.792,82	2.910,91	4,23%
DOW JONES INDUS. AVG	6.290,19	7.356,52	8.661,91	8.681,98	0,23%
S&P 500	647,38	785,56	940,93	934,34	-0,70%
NASDAQ 100	868,41	1.310,17	1.659,33	1.648,34	-0,66%
NIKKEI 225	69,49	79,62	94,35	82,99	-12,04%
BRAZIL BOVESPA	11.390,10	27.458,90	31.451,90	29.701,10	-5,57%
MEXICO BOLSA	1.153,98	1.732,32	2.335,29	2.217,45	-5,05%
RUSSIAN RTS	452,89	995,14	1.334,75	1.440,59	7,93%
HANG SENG	1.330,53	1.933,28	2.217,27	2.132,09	-3,84%
SHANGHAI SEB	79,50	174,83	227,70	223,71	-1,75%
SENSEX	142,05	258,70	343,23	307,34	-10,46%

Vermögenslage

Die Baader Bank hat im Berichtsquartal die Rechnungslegung für den Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2011 von IFRS (International Financial Reporting Standards) zurück auf HGB (Handelsgesetzbuch) umgestellt. Alle dargestellten Geschäftsjahres- und Vorjahreszahlen wurden also nach den Vorschriften des HGB ermittelt.

Bilanz zum 31.03.2011

AKTIVA	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung
	T€	T€	%
1. Barreserve	983	2.893	-66,0
2. Forderungen an Kreditinstitute	108.077	148.423	-27,2
3. Forderungen an Kunden	26.539	31.159	-14,8
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	229.732	260.962	-12,0
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	693	693	0,0
6. Handelsbestand	116.204	98.316	18,2
7. Beteiligungen	1.563	1.563	0,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.720	4.852	-2,7
9. Immaterielle Anlagewerte	38.962	39.982	-2,5
10. Sachanlagen	19.984	19.119	4,5
11. Sonstige Vermögensgegenstände	14.375	12.180	18,0
12. Rechnungsabgrenzungsposten	485	553	-12,2
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.039	3.000	1,3
Summe Aktiva	565.358	623.695	-9,4

PASSIVA	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung
	T€	T€	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.470	76.511	-19,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	324.232	379.611	-14,6
3. Handelsbestand	13.009	2.938	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.837	5.510	-12,2
5. Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	-
6. Rückstellungen	11.754	12.803	-8,2
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	36.000	36.000	0,0
9. Eigenkapital	114.049	110.322	3,4
Summe Passiva	565.358	623.695	-9,4

Die Struktur der Bilanz hat sich durch die Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des HGB auf den Konzernabschluss in einigen Positionen geändert. Aufgrund der Umstellung der Bilanzierung von IFRS auf HGB wird zum 1. Quartal 2011 im Konzern ein deutlich niedrigeres Eigenkapital in Höhe von 114,0 Mio. Euro (31.12.2010 nach IFRS: 174,0 Mio.) ausgewiesen. Der Rückgang ist vor allem auf drei Aspekte zurückzuführen:

1. Gemäß § 340e Abs. 4 HGB haben Kreditinstitute einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden, der jährlich mit mindestens 10% des aus dem Handelsbestand erzielten Nettoertrags zu dotieren ist, bis mindestens 50% des Durchschnittswerts der vergangenen fünf

Jahre erreicht ist. Diesen Sonderposten hat die Baader Bank wegen ihrer komfortablen Eigenkapitalausstattung mit 36,0 Mio. Euro bereits über die gesetzlich geforderte Höhe hinaus dotiert. Letztlich stellt der Sonderposten eine Umwandlung von Gewinnrücklagen dar. Laut HGB ist diese Position nicht Bestandteil des Eigenkapitals, wird aber aufsichtsrechtlich sehr wohl als Kernkapital angesehen.

2. Im IFRS-Abschluss zum 31.12.2010 wurden noch aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen von 14,0 Mio. Euro ausgewiesen. Für den HGB-Abschluss macht die Baader Bank von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern Gebrauch und wird einen Aktivüberhang aus latenten Steuern nicht bilanzieren.
3. Nach IFRS dürfen entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben werden. Nach HGB ist jedoch eine Nutzungsdauer zu ermitteln und über diesen Zeitraum eine lineare Abschreibung vorzunehmen. Daraus ergibt sich eine Belastung des Eigenkapitals von 8,6 Mio. Euro, da dieser Betrag in den vergangenen Jahren bereits abgeschrieben wurde.

Darüber hinaus verzeichnet die Bilanzsumme zum 31.03.2011 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2010 einen leichten Rückgang von 9,4% und beträgt nunmehr T€ 565.358. Verursacht wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch übliche Schwankungen in den täglich fälligen Kundeneinlagen. Damit einher geht die Abnahme der Forderungen gegenüber Kreditinstituten. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Wesentliche Abweichungen gibt es im aktiven und passiven Handelsbestand. Diese sind stichtagsbedingt.

Der Konzern verfügt zum 31.03.2011 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 114.049 (31.12.2010: T€ 110.322). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 20,2%. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Jahresergebnis für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von T€ 4.128.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.03.2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. -	01.01. -	Veränderung
	31.03.2011	31.03.2010	
	T€	T€	%
1. Zinsergebnis	1.484	1.470	0,9
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	90	21	>100,0
b) Beteiligungen	0	1	-100,0
	90	22	>100,0
3. Provisionsergebnis	9.489	9.872	-3,9
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	20.279	16.942	19,7
5. Sonstige betriebliche Erträge	215	509	-57,7
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-14.948	-12.677	17,9
b) anderer Verwaltungsaufwand	-9.469	-8.392	12,8
	-24.417	-21.069	15,9
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.947	-1.778	9,5
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-218	-313	-30,4
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-533	-257	>100,0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	679	515	31,9
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	61	-100,0
12. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-88	-40	>100,0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.033	5.934	-15,2
14. Außerordentliches Ergebnis	0	6.569	-100,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-816	-1.672	-51,2
16. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-28	0	-
17. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	4.188	10.831	-61,3
18. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-61	-178	-65,9
19. Jahresergebnis	4.128	10.653	-61,3
20. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	7.387	22.321	-66,9
21. Konzernergebnis	11.514	32.974	-65,1

Die Baader Bank konnte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 ein gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 5.033 (Vorjahr: T€ 5.934) erzielen. Ein zufriedenstellendes Zins- und Dividendenergebnis von T€ 1.573, ein Provisionsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres mit T€ 9.489 und ein erfreuliches Handelsergebnis von T€ 20.279, welches um nahezu 20% im Vergleich zum 1. Quartal 2010 gesteigert werden konnte, tragen wesentlich zur Ergebnissituation bei. Dabei ist vor allem die Skontroführung nach wie vor für das Ertragswachstum verantwortlich. Ein positiver Trend ist auch für das Investment Banking zu verzeichnen.

Bei den Tochtergesellschaften sind es vor allem die Baader & Heins AG und die N.M. Fleischhacker AG, die einen wesentlichen positiven Beitrag für das Konzernergebnis leisten.

Dem operativen Ergebnisplus von T€ 3.035 stehen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um T€ 3.348 bzw. 15,9% auf T€ 24.417 gestiegene Verwaltungsaufwendungen gegenüber. Von dieser Steigerung entfallen T€ 2.271 auf den Personalaufwand. Verursacht wird dies durch eine deutlich höhere Anzahl von

Mitarbeitern. Die Veränderung des anderen Verwaltungsaufwands um T€ 1.077 spiegelt erhöhte Aufwendungen in Folge des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten der Bank wider.

Der Steueraufwand stellt mit der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf HGB und dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge die tatsächliche Steuerbelastung der Bank dar.

Das Nachsteuerergebnis des Berichtszeitraums fällt im Vergleich zum Vorjahr um 61,3% niedriger aus. Dies resultiert ausschließlich aus im Vorjahr wirksamen Sondereffekten im Zusammenhang mit der Einführung des BilMoG und dessen Auswirkungen auf die Bilanzierung nach HGB.

Per 31.03.2011 waren im Konzern 400 Mitarbeiter (31.03.2010: 353) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,09 (Vorjahr: € 0,23).

Finanzlage

Am 31.03.2011 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 464.897 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 187.337 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 277.560. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ausblick

Angesichts der im 1. Quartal 2011 getätigten Kapitalmarkttransaktionen können wir feststellen, dass die neuen Teams im Investment Banking für einen spürbaren Schub in unserem Kapitalmarktgeschäft sorgen. Aufgrund der Umwälzungen in islamischen Ländern und der Katastrophenlage in Japan haben sich die Aussichten für Neuemissionen wieder etwas eingetrübt. Dennoch gehen wir zumindest davon aus, noch im 2. Quartal 2011 über die Begleitung weiterer Kapitalmaßnahmen von mittelständischen Unternehmen berichten zu können. Strategisch geht es für die Baader Bank darum, das Investment Banking zu einem zweiten starken Standbein auszubauen, um die Abhängigkeit der Bank von der Skontoführung zu verringern.

Im börslichen Geschäft wird in den kommenden Monaten die Reform des Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse im Fokus des Interesses stehen, in deren Rahmen am 23. Mai 2011 der Handel von der Handels- und Orderroutingplattform Xontro auf das international vernetzte System Xetra migriert werden soll. Mit der Einführung dieses „Xetra-Spezialistenmodells“ fügt die Börse das hohe technische Niveau und die europäische Vernetzung der Handelsplattform Xetra mit der Dienstleistung der Spezialisten zusammen und vereint damit das Beste aus zwei Welten. Die Frankfurter Wertpapierbörse macht dabei bestimmte Standardvorgaben für die Geld-/Briefspannen, die handelbaren Volumina und die Ausführungszeiten von Wertpapieraufträgen, die die Spezialisten erfüllen müssen. Mit Hilfe eines leistungsorientierten Entgeltsystems schafft die Börse darüber hinaus einen einheitlich hohen Standard für die Qualität der Orderausführung. Wir rechnen damit, dass sich die Konsolidierung der Maklerbranche durch die Einführung des Xetra-Spezialistenmodells weiter beschleunigen wird.

Die Baader Bank ist davon überzeugt, dass die Schuldenkrise mehrerer europäischer Länder als auch die der USA die Kapitalmärkte in den kommenden Monaten und Jahren weiter prägen wird. Wir sind uns im Klaren darüber, dass aus der anhaltenden Finanz- und Schuldenkrise weiterhin Risiken resultieren, die immer wieder zu plötzlich eintretenden heftigen Marktschwankungen führen können. Dies macht unser Marktumfeld unberechenbarer und volatiler. Dennoch gehen wir für das laufende Jahr von einer ähnlich positiven Geschäftsentwicklung wie im Vorjahr aus. Im Ergebnis ist der Vorstand überzeugt, dass sich die vor Jahren eingeschlagene Strategie auch künftig auszahlen wird, sich möglichst breit über alle Wertpapierdienstleistungen hinweg

aufzustellen. Deshalb rechnen wir damit, auch über das Jahr 2011 hinaus positive Ergebnisse erzielen zu können.

Unterschleißheim, den 04.05.2011
Baader Bank AG
Der Vorstand

Uto Baader

Nico Baader

Dieter Brichmann

Dieter Silmen

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Str. 4
85716 Unterschleißheim
Tel: +49 (0) 89 5150 0
Fax +49 (0) 89 5150 1111
E-Mail: info@baaderbank.de
www.baaderbank.de
www.baadermarkets.de